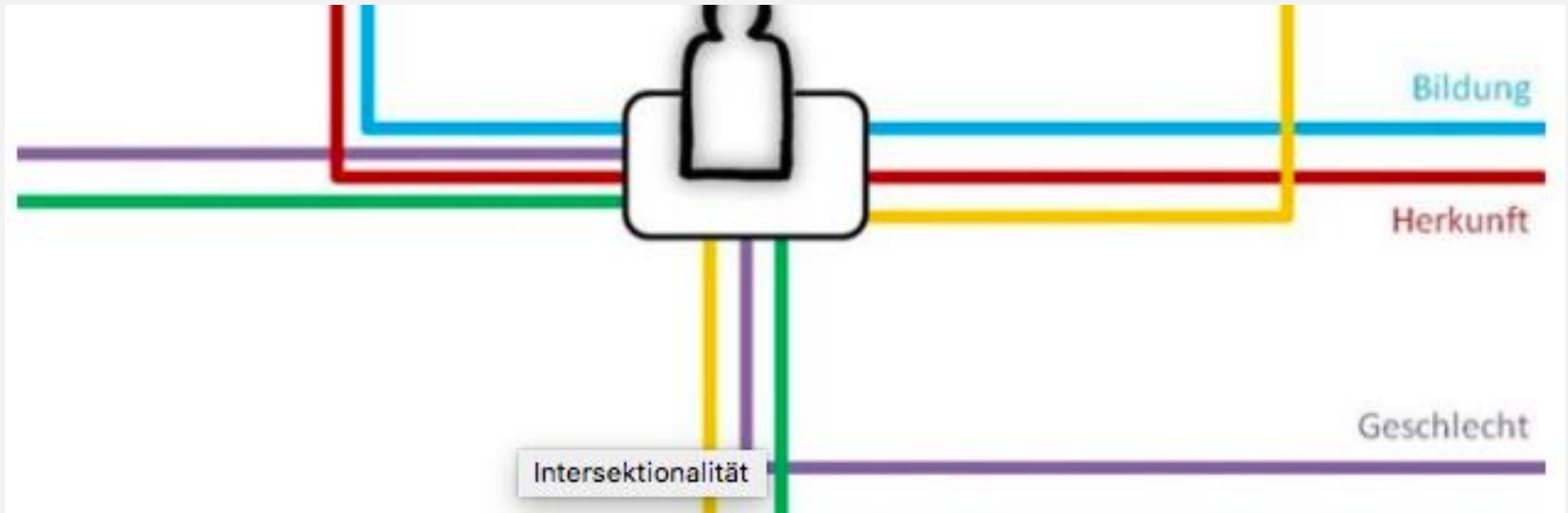
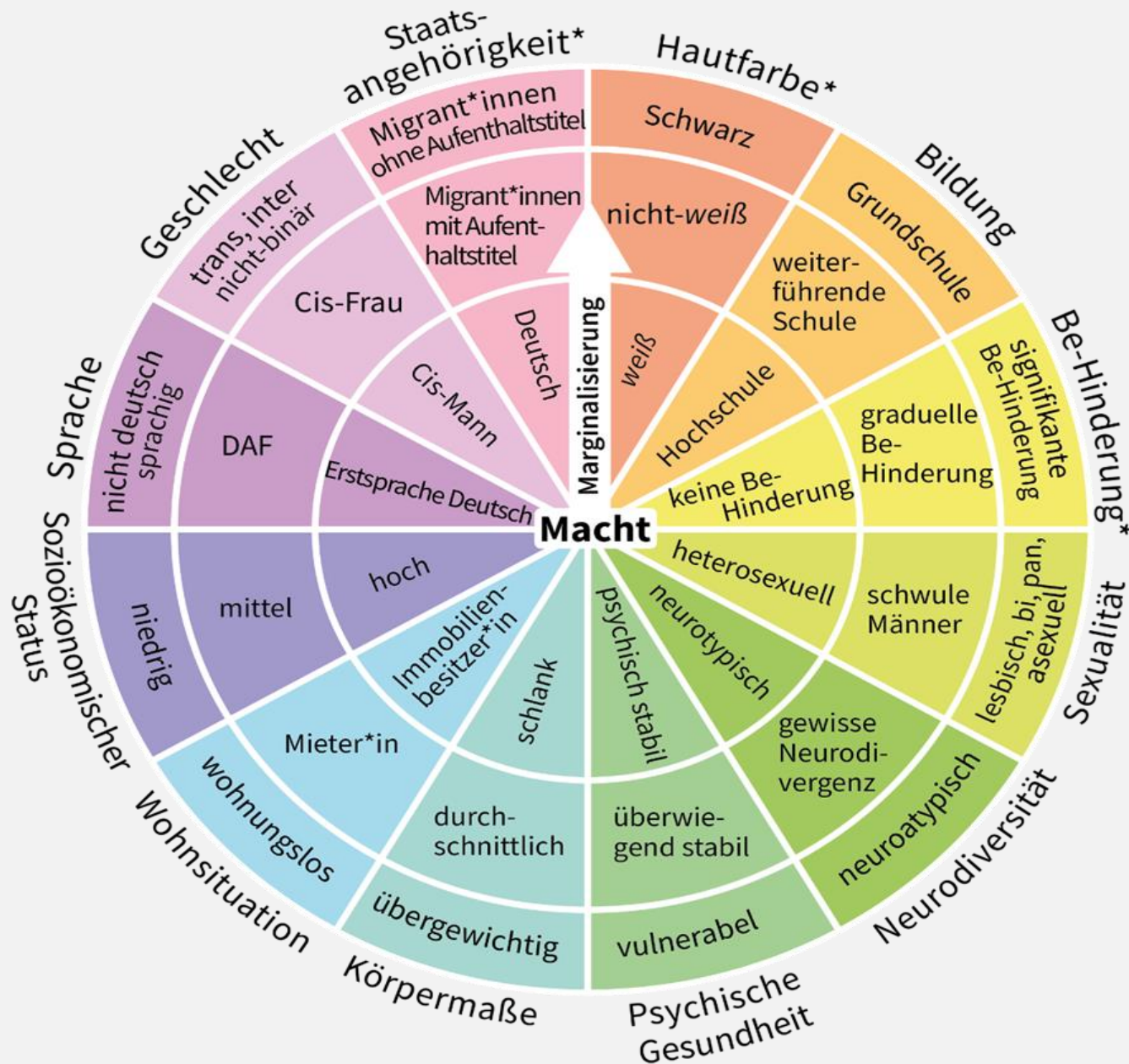


DIVERSITÄT UND PFLEGE - ZUR NOTWENDIGKEIT EINER INTERSEKTIONALEN PERSPEKTIVE IN DER PFLEGEPRAXIS



WHEEL OF PRIVILEGE



Das hier abgebildete *Rad der Macht und Privilegierung* basiert auf einer Darstellung, die von dem [Audre Lorde Project](#) veröffentlicht wurde. Überarbeitet vom Team Vielfalt Pflegen

LGBTQIA*-PERSONEN UND PFLEGE



A diversity-sensitive long-term care for gay and lesbian elders in need of care – Results of the research project GLESA

Eine diversitätssensible Pflege für schwule und lesbische Pflegebedürftige – Ergebnisse des Forschungsprojekts GLESA

Ralf Lottmann^{1*}, Ingrid Kollak¹

¹Alice Salomon Hochschule Berlin, 12627 Berlin, Germany

*lottmann@ash-berlin.eu

- Ausgangspunkt: „Lebensort Vielfalt“ in Berlin (Mehrgenerationenhaus und WG für LSBTI*-Personen)
- Lottmann und Kollak untersuchen u.a. inwiefern die kultursensible Pflege, die in der Regel im Kontext von Migrant*innen eingesetzt wird, auch auf LSBTI* übertragbar ist

AUSGANGSPUNKT

- LSBTI*-Ältere sind häufiger kinderlos und alleinlebend
- Sie scheuen Pflegeangebote,
 - weil sie Diskriminierung befürchten
 - bereits negative Erfahrungen gemacht haben
 - befürchten, ihre sexuelle Orientierung verstecken zu müssen

ERGEBNISSE

- Diskriminierungserfahrungen wirken im Alter nach
- Wissen über Diskriminierungserfahrungen ist wichtig
- Elemente der „kultursensiblen Pflege“ wie z.B. Wissen über LSBTI*-Lebenswelten und Community sowie Unterstützungsstrukturen zentral
- Zugehörigkeit und Verbundenheit zentral
- Wertschätzende Haltung gegenüber Besonderheiten der Kultur (z.B. Humor)
- Wording oft sehr unterschiedlich, nicht immer klare Benennung der sexuellen Orientierung

FAZIT VON LOTTMANN & KOLLAK

- **Die theoretischen Konzepte der kultursensiblen Pflege passen auch zur LSBTI*-sensiblen Pflege, nicht aber deren Anwendung und Verständnis in der Praxis**
- **Kultursensibilität greift hier zu kurz, daher ist es notwendig, milieu- und diversitätssensibel mit LSBTI*-Personen umzugehen**
- **Intersektionale Betrachtung notwendig, da Sichtbarkeit und Diskriminierungen in den Lebenswelten und auch in der Pflege eine große Rolle spielen**

PFLEGE VON POST-/MIGRANT*INNEN

PFLEGE VON POST-/MIGRANT*INNEN

- Zahl der pflegebedürftigen Post-/Migrant*innen steigt an
- Sehr heterogene Bevölkerungsgruppe
- Geringe Informiertheit über das deutsche Pflegesystem
- Familiäre Pflege ist gesellschaftlich-normativ weit verbreitet
- Viele post-/migrantische Pflegebedürftige werden zu Hause von Angehörigen gepflegt
- Bereitschaft, professionelle Pflegeangebote in Anspruch zu nehmen, scheint sich zu ändern
- Weiterhin viele Barrieren vorhanden wie z.B. Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen in der Biografie/im Umgang mit dem Gesundheitssystem, Scham oder keine Angebote, die zu den Bedürfnissen passen

RASSISMUS IN DER PFLEGE, PFLEGEBEDÜRFTIGE & ANGEHÖRIGE

- Ein Zitat aus einer Studie zu türkeistämmigen pflegenden Angehörigen:

Draußen (auf dem Gang) sagte er: „Wir sind hier in Deutschland. Sie können nicht entscheiden, wie Sie möchten.“ Wir waren schockiert. (...) Wissen Sie, wie der Mann uns angeschrien hat? Ich kann es Ihnen nicht schildern. Er sagte: „Diesen Patienten nehmen Sie morgen mit.“ Es war Montag, am Donnerstag sollten die Dinge (Pflegehilfsmittel) kommen. (...) In diesem Krankenhaus wurde uns immer gesagt: „Er wird sterben, er wird sterben.“ Im Gang sagten sie zu meinen Kindern „Euer Vater wird sterben.“ Wir wollten eine PEG, sie haben gesagt, dass er sterben wird und sie nichts mehr für ihn tun werden, wir sollten woanders hingehen. Uns wurde dort gar nicht geholfen. (Interview 9, Zeile 375ff)

„Er ging uns anschreiend weg. Er bleibt nicht einmal stehen, um im Stehen mit uns zu sprechen. Wir waren dort mit meiner Tochter und eine Freundin war dabei. Er kam schreiend heraus und ging schreiend weiter. Hier sind ja nur Hunde. Die Hunde sollen zuhören.“ (ebd. Z. 1454-1457)

RASSISMUS UNTER KOLLEG*INNEN IM GESUNDHEITSWESEN AUS SICHT DER BETROFFENEN

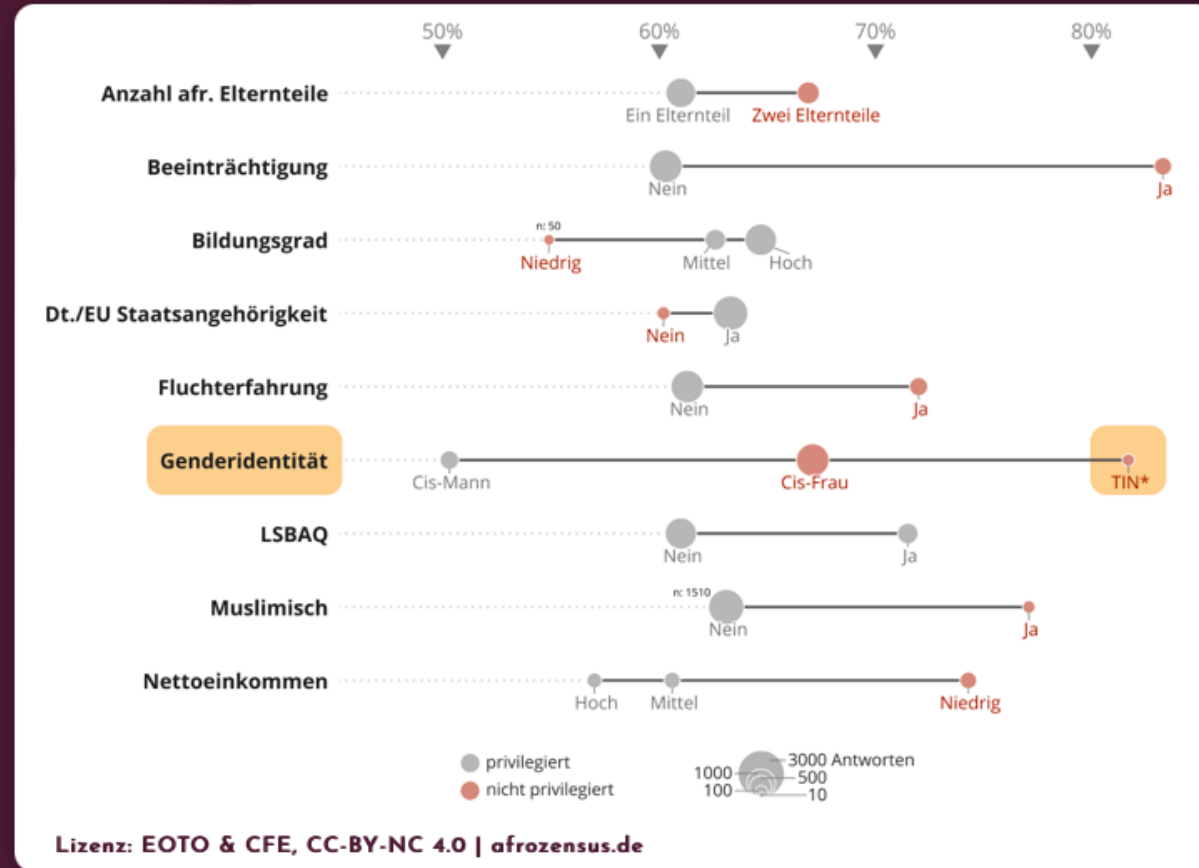
- Äußerungen von rassistischen Diskriminierungen reichen von persönlichen Anekdoten, über subtile und offene Diskriminierung hin
- Kompetenzen werden häufiger infrage gestellt
- Gefühlsbeschreibung bei Konfrontation mit rassistischen Äußerungen:
 - Gefühle der Isolation,
 - des Alleinseins,
 - der Unsichtbarkeit und
 - der Behandlung als Außenseiter*in

• (Quellen: Bhatt 2013, Price et al. 2005, Nunez-Smith et al. 2008)

WIE HÄNGEN RASSISMUS UND LGBTQIA*-
FEINDLICHKEIT ZUSAMMEN?

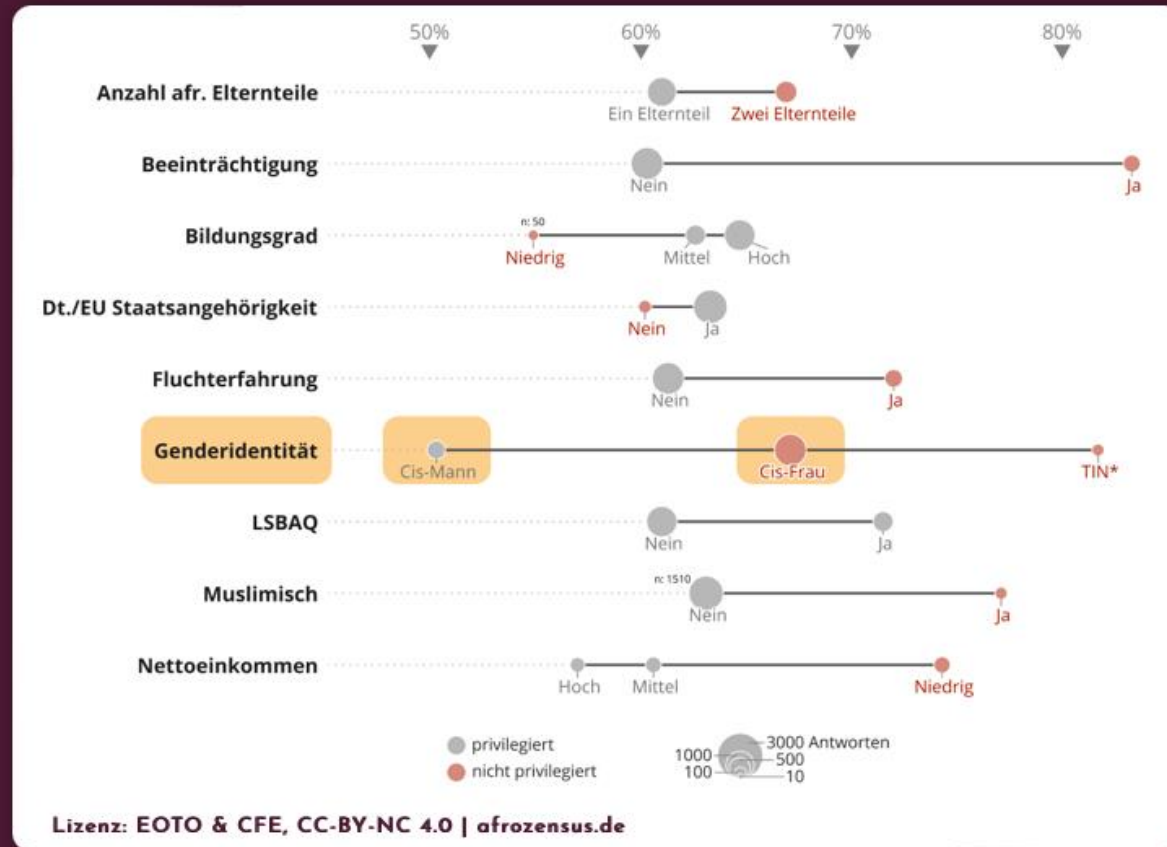
Der Afrozensus 2020

Im Bereich Gesundheit und Pflege erfahren z. B. Schwarze trans*, inter* und nicht-binäre Menschen besonders häufig Diskriminierung. Im Vergleich zu Cis-Menschen geben sie hier am häufigsten an, Diskriminierung zu erleben (81,7 % von n = 104).



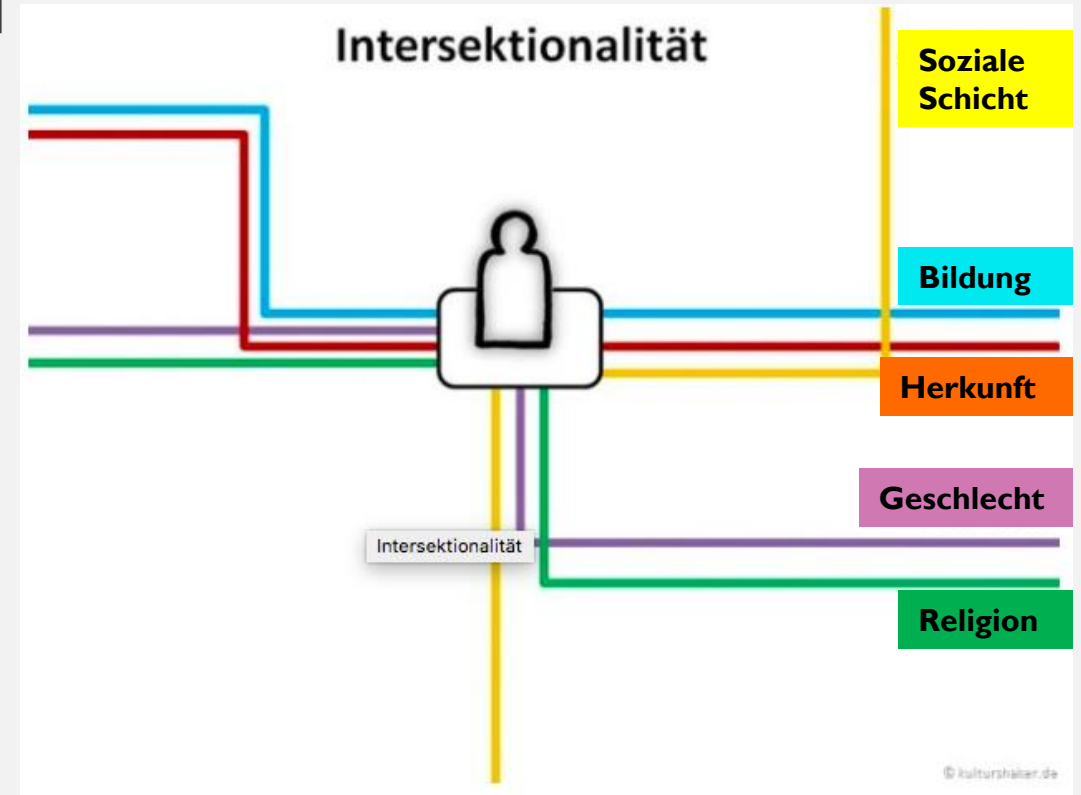
Der Afrozensus 2020

Von den Cis-Männern geben 50,3 % an, in diesem Bereich diskriminiert worden zu sein und von den Cis-Frauen 67,1 %.

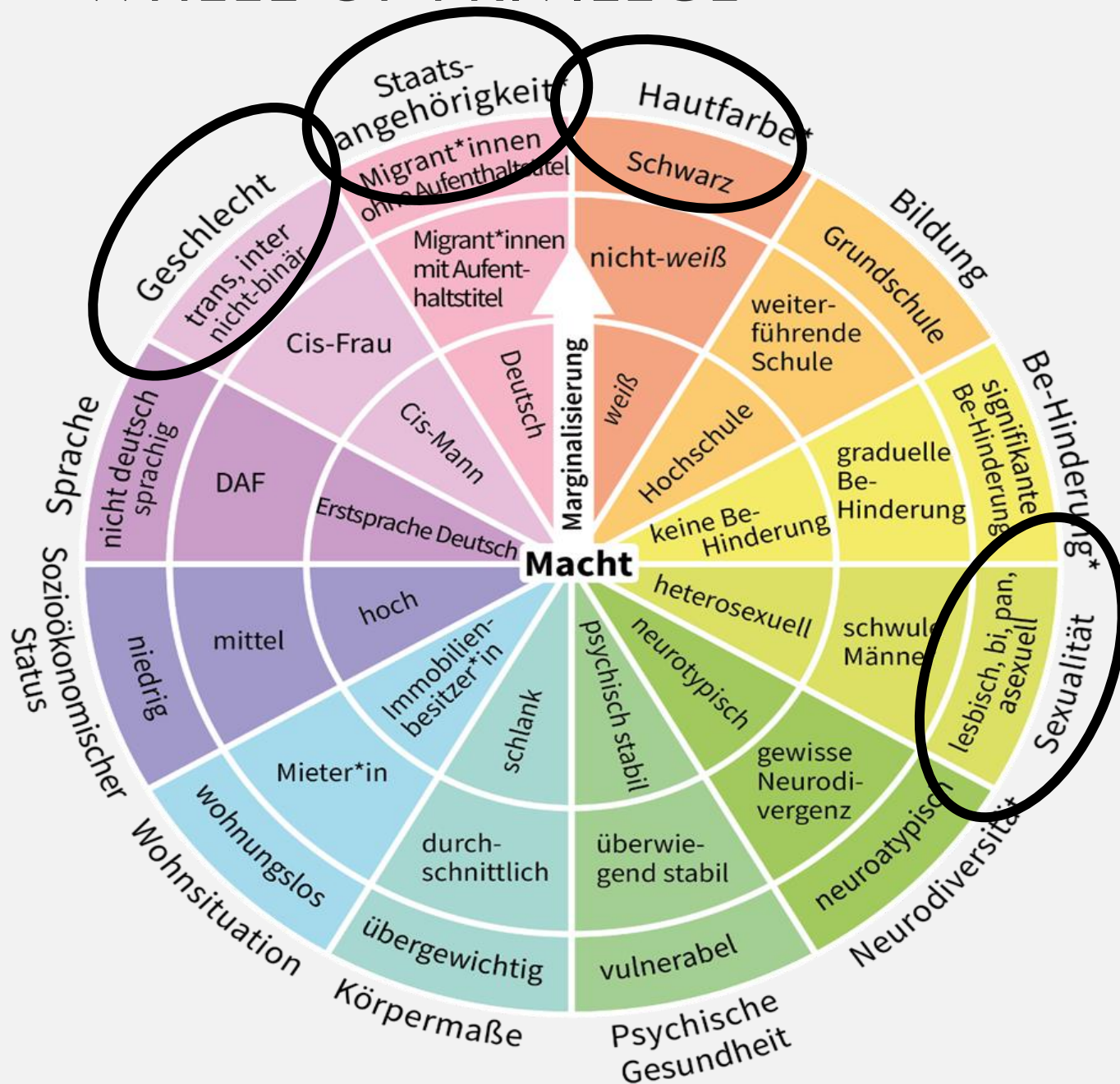


DEFINITION „INTERSEKTIONALITÄT“

- „Unter Intersektionalität wird (...) verstanden, dass soziale Kategorien wie Gender, Ethnizität, Nation oder Klasse nicht isoliert voneinander konzeptualisiert werden können, sondern in ihren ‚Verwobenheiten‘ oder ‚Überkreuzungen‘ (intersections) analysiert werden müssen.“ (Walgenbach 2012: 81).

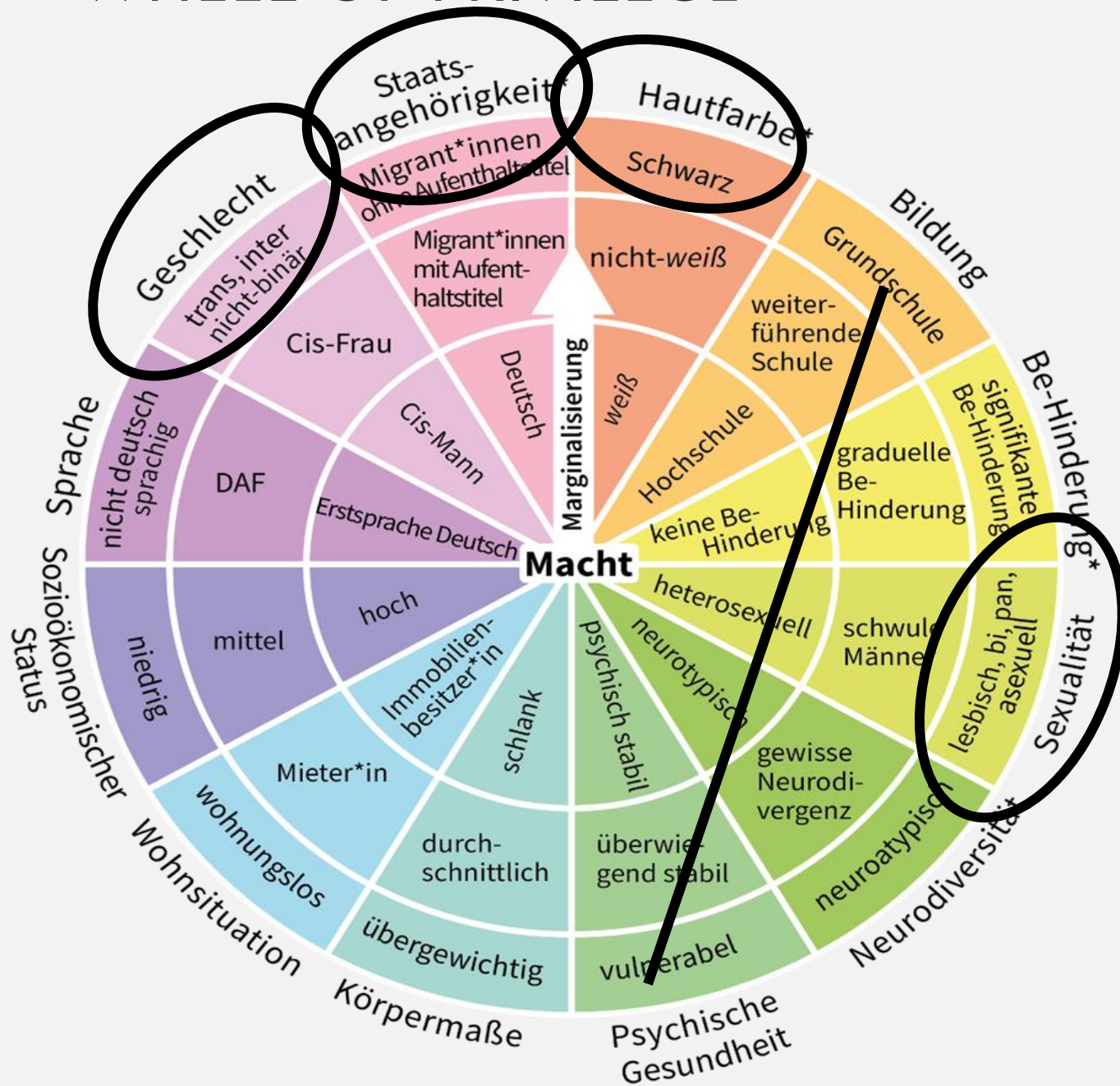


WHEEL OF PRIVILEGE



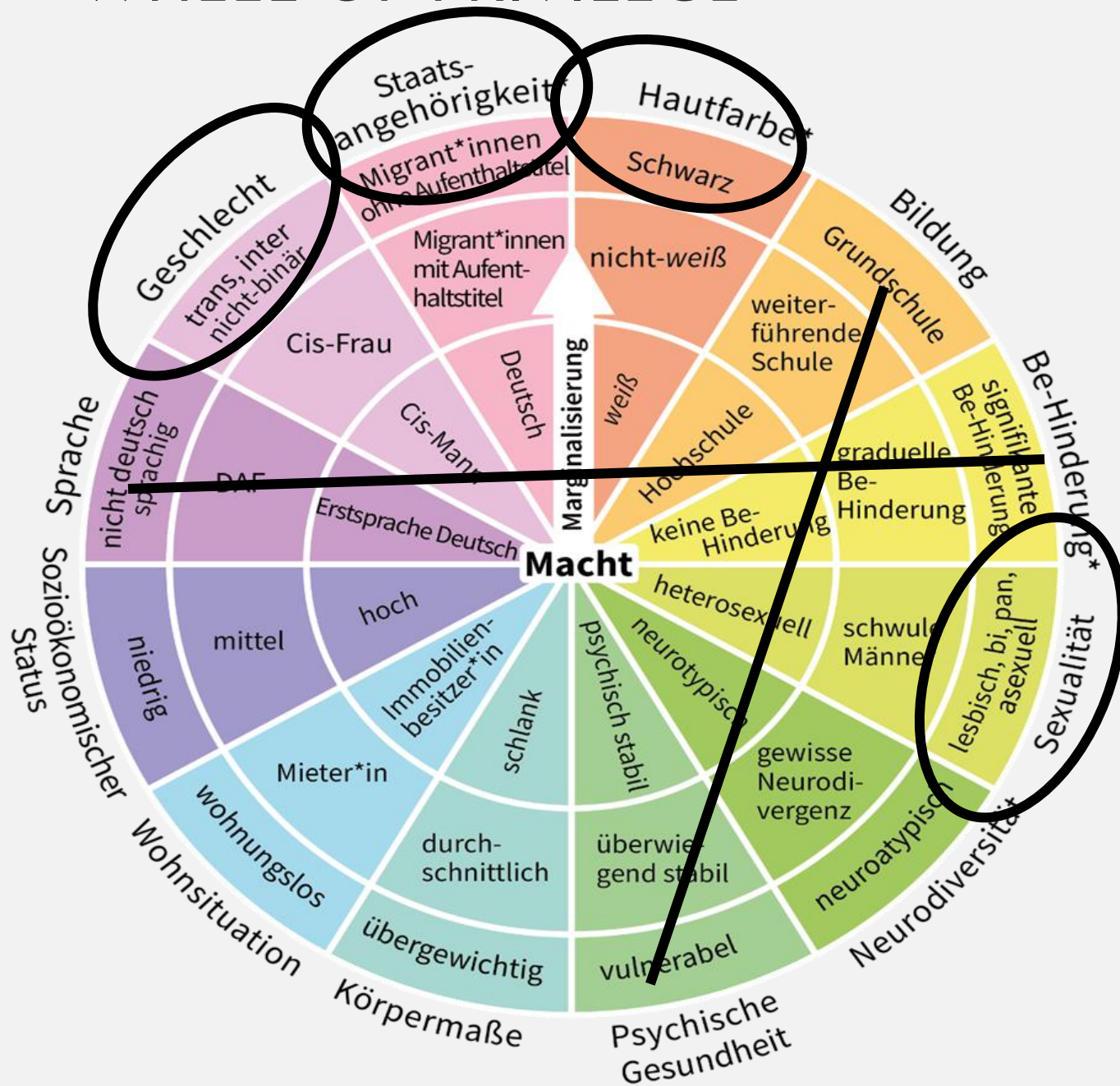
Das hier abgebildete *Rad der Macht und Privilegierung* basiert auf einer Darstellung, die von dem [Audre Lorde Project](#) veröffentlicht wurde. Überarbeitet vom Team Vielfalt Pflegen

WHEEL OF PRIVILEGE



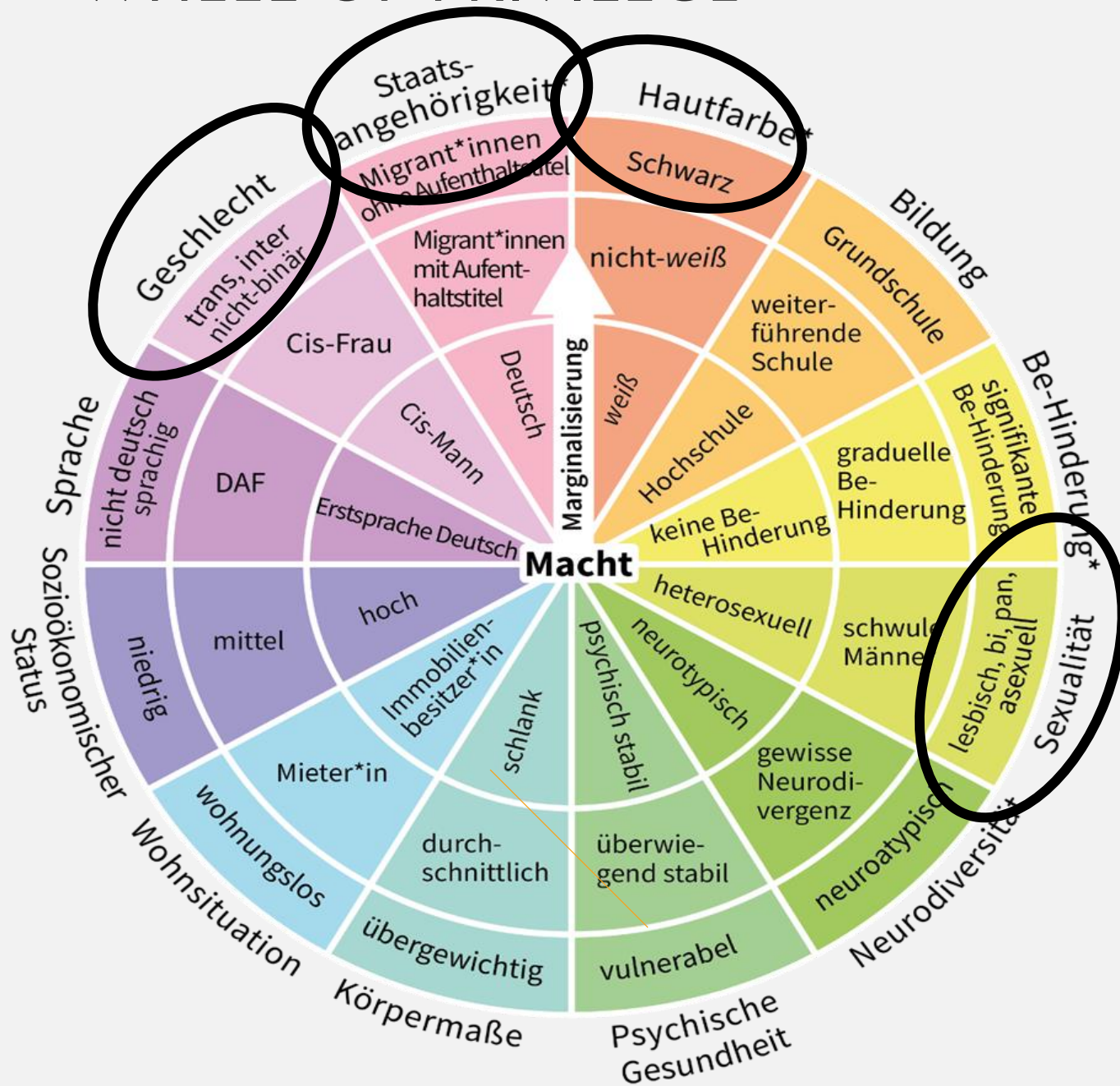
Das hier abgebildete *Rad der Macht und Privilegierung* basiert auf einer Darstellung, die von dem [Audre Lorde Project](#) veröffentlicht wurde. Überarbeitet vom Team Vielfalt Pflegen

WHEEL OF PRIVILEGE



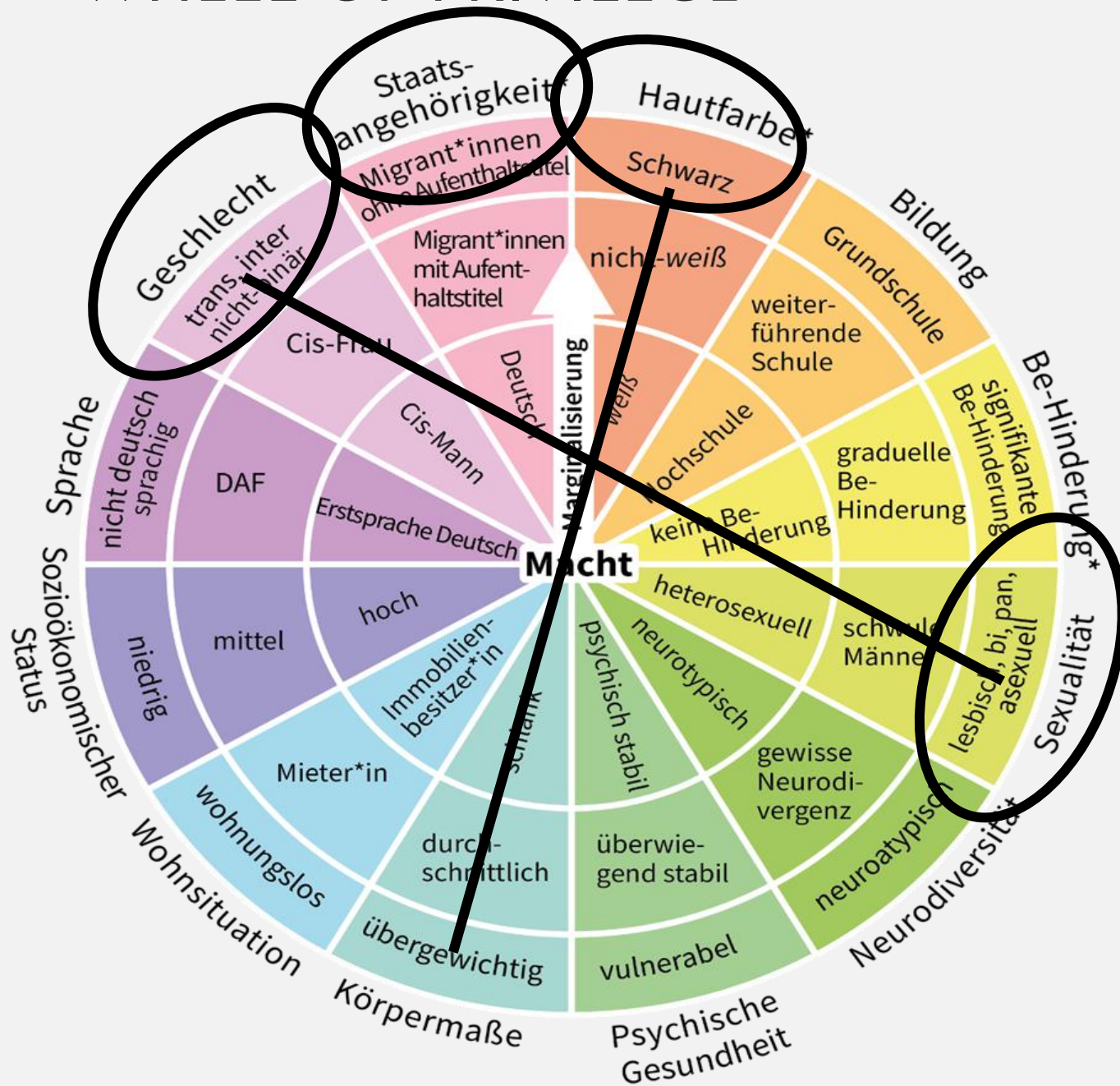
Das hier abgebildete *Rad der Macht und Privilegierung* basiert auf einer Darstellung, die von dem [Audre Lorde Project](#) veröffentlicht wurde. Überarbeitet vom Team Vielfalt Pflegen

WHEEL OF PRIVILEGE



Das hier abgebildete *Rad der Macht und Privilegierung* basiert auf einer Darstellung, die von dem [Audre Lorde Project](#) veröffentlicht wurde. Überarbeitet vom Team Vielfalt Pflegen

WHEEL OF PRIVILEGE



Das hier abgebildete *Rad der Macht und Privilegierung* basiert auf einer Darstellung, die von dem [Audre Lorde Project](#) veröffentlicht wurde. Überarbeitet vom Team Vielfalt Pflegen

FOLGEN FÜR DIE PFLEGEPRAXIS

- **Diese Diversitätsmerkmale kommen in der Pflegeausbildung, Fort- und Weiterbildung einzeln durchaus vor, aber werden nicht in ihren Verschränkungen vermittelt**
- **In der Pflegepraxis kann das bei den Pflegekräften zu Unsicherheiten, Silencing und Mikroaggressionen führen**
- **Silencing** ist die Praxis des „Zum-Verstummen-Bringens“, das auf einem Machtverhältnis basiert und Unterdrückung reproduziert
- **Mikroaggressionen** sind ständige verbale und verhaltensbedingte Sticheleien und Widerhaken - absichtlich oder unabsichtlich

SCHLUSSFOLGERUNGEN I

- Mehrfach-Diskriminierungserfahrungen und die Auswirkungen von Machtasymmetrien benötigen eine intersektionale Perspektive, um in ihren verwobenen Wirkungen erkannt und begegnet zu werden
- Die Ohnmacht, die Pflegebedürftige und Angehörige ohnehin erleben, wird durch die ausgeübte Macht und die strukturelle Diskriminierung verstärkt
- Struktureller Rassismus und LGBTQIA*-Feindlichkeit in Institutionen muss als solcher erkannt und sichtbar gemacht werden

SCHLUSSFOLGERUNGEN II

Intersektionale
Perspektive in der
Pflegepraxis

Rassismuskritische
und diversitätssensible
Versorgung

Rassismus- und
diversitätssensitive
Forschung

- Sichtbarkeit schaffen durch Datenerfassung und Anlaufstellen für Diskriminierungserfahrungen in der Gesundheitsversorgung und in der Pflege
- Fort- und Weiterbildung zu diversitätssensibler und diskriminierungs-/rassismuskritischer Versorgung verpflichtend in Einrichtungen des Gesundheitswesens
- Selbstreflexion von eigenen Rassismen bei den professionellen im Gesundheitssystem zentral, Schaffung von Reflexionsräumen!

Hürrem Tezcan-Güntekin

Diversität und Pflege

Zur Notwendigkeit einer intersektionalen
Perspektive in der Pflege

Erschienen 2020 in:

Aus Politik und Zeitgeschichte, Edition "Pflege"
der Bundeszentrale für politische Bildung

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

- Alice-Salomon-Hochschule Berlin
- Alice-Salomon-Platz 5
D-12627 Berlin

Prof. Dr. Dr. Hürrem Tezcan-Güntekin

- **Mail:** tezcan@ash-berlin.eu
- www.ash-berlin.eu
- **Twitter/X:** @hurrem_tezcan